

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Westfalen-Lippe

1. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe von 2014 bis 2016

Die Zahl der Mitglieder ist leider noch immer leicht rückläufig. Vor allem aus Altersgründen treten Mitglieder aus. Gleichzeitig stellen aber auch immer mehr junge Kolleginnen und Kollegen einen Antrag auf Mitgliedschaft in der dgs.

2014: 478

2015: 452

2016: 445

2. Aktivitäten der Landesgruppe

In den vergangenen zwei Jahren fanden eine Reihe von Veranstaltungen / Aktivitäten innerhalb der Landesgruppe statt. Dazu zählten u.a.:

- Diverse Fortbildungsveranstaltungen in Hamm durch unser Fortbildungsinstitut „doppelpunkt“
- Interdisziplinärer Arbeitskreis –“Frühjahrgespräch“ (zweimal jährlich)
- Informationsveranstaltungen der dgs an der TU Dortmund
- Versendung des Mitgliederrundbriefes / Fortbildungsprogramms (jährlich)
- Stellungnahme, z.B. zum AO-SF Änderungsentwurf (Sek II)
- Gespräche mit schulpolitischen Sprechern, der Landesbehindertenbeauftragten, Mitarbeitern des MSW (Projektgruppe Inklusion)
- Aufbau des „WebNetzSprache“, einer Informationsplattform im Internet

Turnusgemäß fand am 16.04.2016 die Mitgliederversammlung der Landesgruppe in Hamm statt. Auf der Tagesordnung standen auch die Neuwahlen des Vorstands.

Alle Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt und wiederholt gewählt. Im Einzelnen sind dies:

Erste Vorsitzende	Uta Kröger
Zweite Vorsitzende	Birgit Westenhoff
Kassenführung /Mitgliederverwaltung	Klemens Spanke,
Kassenführung doppelpunkt	Birgit Westenhoff
Schriftführung	Gisela Gillmann
Erste Fortbildungsreferentin	Birgit Westenhoff
Zweite Fortbildungsreferentin	Steffi Barg
Stellvertretende Fortbildungsreferentin	Anja Schröder

3. Aktivitäten der Landesgruppe zur Frühförderung/ Früherfassung von sprachauffälligen Kindern

Erfreut konnten wir feststellen, dass auch in 2015 und 2016 unser im Frühjahr 2014 erschienener Elternratgeber 'Benötigt unser Kind im Kindergarten besondere pädagogische Förderung' gut nachgefragt wurde. Auf dem Postweg wurden seitens der LG bislang rund 3000 Exemplare verschickt, weitere ca. 1500 Flyer gingen am Rande von dgs-Veranstaltungen auf die Reise.

Die Versorgung von sprachauffälligen Kindern im Vorschulalter ist beständig Thema unserer Frühjahrs- und Herbstgespräche im Rahmen unseres 'Interdisziplinären Arbeitskreises'. Beim Herbstgespräch 2015 hatten wir hier Frau Jutta Reimann zu Gast, die uns in diesem Kontext sehr aufschlussreiche Ergebnisse ihrer im Frühjahr 2015 durchgeführten Elternbefragung zum Thema ‚Entscheidung für eine Kindertageseinrichtung – Motive der Eltern von Kindern mit Behinderung‘ vorgestelltte.

Das Thema ‚Früherfassung/Frühförderung‘ griffen im Berichtszeitraum jedoch auch diverse Seminare in unserem Fortbildungsinstitut ‚doppelpunkt‘ auf.

4. Aus der Schule

Organisationsformen: Inzwischen ist nach mehreren Schulauflösungen oder Umwandlungen ehemaliger Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in NRW etwas Ruhe eingekehrt. Die Schulleitungen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache haben sich NRW-weit vernetzt und treffen sich in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (IfL Mülheim) einmal pro Jahr in Bensberg, um sich auszutauschen und an aktuellen Themen zu arbeiten. Zu diesen Treffen werden auch die Vorsitzenden der dgs Rheinland und Westfalen – Lippe eingeladen.

In den einzelnen Regierungsbezirken finden darüber hinaus regelmäßige regionale Treffen der Leitungen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache statt, In jeder Bezirksregierung wurden SprecherInnen gewählt, die daraus den „Landesarbeitskreis Sprache“ gegründet haben. Nach Aussagen vieler Schulleitungen ist eine Erhöhung der Verfahren nach AO-SF und damit verbunden eine leicht steigende Zahl von Schulanfängern zu bemerken, die direkt die Schuleingangsphase der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache besuchen. Die Zahl der sog. „Seiteneinsteiger“, die zunächst in der Grundschule eingeschult wurden und den Förderort wechseln, scheint ebenfalls zu steigen. **Gesicherte Zahlen darüber gibt es allerdings zurzeit noch nicht.**

Anzahl der Förderorte: Auf der Homepage des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Eltern und Förderer sprachbehinderter Kinder e.V. (www.sprachbehinderungen.de) befindet sich eine Übersichtskarte (Stand 03/2015) über die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache,

- deren Erhalt vorgesehen ist sowie der Förderschulen,
- die in Verbundsysteme mit weiteren Lern- und Entwicklungsstörungen integriert wurden, sowie
- Standorte, bei denen eine Entscheidung noch offen ist.

Gemäß den Aussagen des Landesverbandes gibt es NRW-weit noch mehr als 100 Förderschulen bzw. Verbundsysteme, die Kinder mit Sprachbehinderungen aufnehmen. Eine gesicherte Zahl über den Anteil sprachbehinderter Schülerinnen und Schüler am Gemeinsamen Lernen gibt es zurzeit noch nicht.

5. Aus der Hochschule

An der Technischen Universität Dortmund kann der Förderschwerpunkt Sprache in folgenden (aktuellen) Lehramtsstudiengängen (LABG 2009) studiert werden:

- Bachelor / Master Lehramt sonderpädagogische Förderung
- Bachelor / Master Lehramt an Berufskollegs (BA BK)
- Bachelor / Master Lehramt an Gymnasien/ Gesamtschulen

Für das Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen und für das Lehramt an Berufskollegs (Bachelor / Master) kann die sonderpädagogische Fachrichtung Sprache und Kommunikation im Sinne eines Unterrichtsfachs studiert werden.

Erstsemesterzahlen			
FS SK	LABG BrP/ BA LABG	BA BK (LABG)	BA Gym, Ges
WS 11/12	12	2	2
WS 12/13	14	0	3
WS 13/14	16	0	3
WS 14/15	21	0	2
WS 15/16	38	0	1

Insgesamt befanden sich in der Regelstudienzeit im Förderschwerpunkt Sprache in der Prüfungsordnung LABG 2009 im Wintersemester 15/16

Bachelor Berufspädagogik	8
Bachelor Sonderpädagogische Förderung	69
Master Berufskolleg	0
Master Sonderpädagogische Förderung	35

eingeschriebene Studierende.

In den Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengängen sind insgesamt 32 SWS pro Studienjahr zu erbringen, wobei sich diese Angaben ausschließlich auf die Module im FS Sprache beziehen.